

Großes Hauptquartier, 21. Mai. (W.F.) Amtlich) Eingegangen nachmittags 4 Uhr.
Westlicher Kriegshauptzug: Nördlich von Ipern griffen farbige Franzosen nachts unsere Stellung östlich des Kanals an. Der Kampf ist dort noch im Gange.
 Ein am späten Abend gemachter Angriff der Engländer südlich Reube Chapelle, in Gegend La Cinque Rue, brach in unserem Feuer zusammen.
 Nordöstlich Arras schossen wir bei Fresnoy ein feindliches Flugzeug herunter.
 Ein weiterer, von den Franzosen gestern nachmittags im Walde Ailly eingeleiteter Angriff scheiterte unter erheblichen Verlusten für den Feind, der einige Gefangene in unser Hand ließ.
Ostlicher Kriegshauptzug: In Gegend Szawle fanden nur kleinere Gefechte statt.
 An der Dubissa gelangen unsere Angriffe östlich Podubis-Bohuzola. Sie brachten uns weitere 1500 Gefangene ein. Die Reste der südlich des Niemen geschlagenen russischen Kräfte setzen ihre Flucht in Richtung Rowno fort.
Südlicher Kriegshauptzug: Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert.
 Östlich Jaroslau wurden gestern Gefangene gemacht, die nicht mit Gewehren, sondern nur mit Eisenkeulen ausgerüstet waren.
 Von der Armee des Generalobersten von Madensen und den übrigen im Verbands des österreichisch-ungarischen Heeres kämpfenden deutschen Truppen wurden seit dem 1. Mai 104000 Gefangene gemacht und 72 Geschütze sowie 253 Maschinengewehre erbeutet. Diese Zahlen sind in den bereits veröffentlichten Gesamtzahlen enthalten.
 Oberste Heeresleitung.

Italiens militärische Wertung.

Von einem Fachmann beurteilt.
 Wie das "Genfer Journal" aus Rom berichtet, sind Italiener bereits alle für den Kriegszustand notwendigen Maßnahmen getroffen worden. Das ganze Gebiet nördlich von Bologna wird voranschreitlich als Kriegszone erklärt werden. Ein Angriffskrieg gegen Österreich ist für Italien sehr schwer durchzuführen. Ein Vorgehen längs der nördlichen Küste des Adriatischen Meeres gegen Triest bringt den Angreifer wegen der Beschränktheit des Raumes in die unangenehme Lage, eine numerische Überlegenheit nicht geltend machen zu können. Ohne das



Trentino vorher erobert zu haben, ist ein solches Beginnen auch strategisch von höchster Gefahrentmöglichkeit. Der Angriff aber auf das Trentino selbst, wo die Österreicher in den Bergen lo großartige natürliche Stützpunkte besitzen, dürfte wohl große Opfer kosten, aber kaum Aussicht auf Erfolg bieten.
 Italien hat alle Ursache, mit seinen Menschenmassen langsam umzugehen und nicht wie die Moskowiter eichsichtslos darauf loszuführen. Wie ein schwedischer Fachmann im "Svenska Dagblad" ausführt, besitzt die italienische Armee nicht die Stärke, die man bei einer Großmacht von 35 Millionen Einwohnern erwarten sollte. In der Regel ist aus Sparmaßregeln noch nicht einmal die Hälfte der Wehrfähigen eingezogen worden, und die Rekrutenstärke wurde in den letzten Jahren auf nur etwa 120 000 Mann gehalten. Das stehende Heer mit den Reservisten umfasst ungefähr 700 000 Mann. Dazu kommt die Mobilmiliz mit 320 000 Mann, die jedoch nur eine ganz geringe Ausbildung hat. Damit Italien die 1 200 000 Mann aufstellen kann, die den Ententemächten helfen sollen, muß auch der Landsturm mit einigen hunderttausend Mann beitragen. Praktisch genommen ist jedoch die obige Stärke unzureichend, soweit es sich um selbständige Truppen handelt. Zudem mangelt es an Offizieren. Gegenwärtig beträgt deren Zahl 39 000, darunter 15 000 inaktive. Die Schwäche der italienischen Armee sind Artillerie und Train. Bei der Artillerie ist die Be-

waffnung gering an Zahl und zum Teil in hohem Grade unmodern. Auch die Divisio in der italienischen Armee gilt nicht für die beste. Sowohl der Volkscharakter wie die in Italien weit verbreitete militärfeindliche sozialistische Agitation haben ihren unangünstigen Einfluß ausgeübt. Nur dort, wo die Ausbildung länger und gründlich genug war, kann man von guten italienischen Truppenverbänden reden. In einem etwaigen Feldzuge würde die italienische Armee vor den schwierigsten Aufgaben stehen.

Letzte Meldungen.

Zur Kammertagung in Rom.
 Rom, 20. Mai. (W.F.) Die Kammer hat unter großen Beifallkundgebungen mit 407 gegen 74 Stimmen bei einer Stimmenthaltung den Gesetzentwurf angenommen, der der Regierung für den Fall des Krieges außerordentliche Befugnisse überträgt.
 Berlin, 21. Mai. (W.F.) Auf Antrag des Ministerpräsidenten verlagte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit.
 Berlin, 21. Mai. (W.F.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht unter der Überschrift: "Die Ständigung des Dreihundbetrages" einen längeren Artikel, der in sachlichen Darlegungen den geschichtlichen Vorgang der Verhandlungen zwischen den Dreihundstaaten wiedergibt und bemerkt zum Schluß, daß, wenn die italienische Regierung zu den Waffen gegen die bisherigen Bundesgenossen rufe, sie dies unter Bruch von Treu und Glauben und um einen Nachtwachts tun würde, der dem italienischen Volke mit allen möglichen Garantien freiwillig und ohne Blutvergießen dargeboten war.

Der Unterseebootskrieg.

Amsterdam, 21. Mai. (W.F.) Reuters Bureau meldet aus Frazerburgh: Ein dänisches Segelschiff hat die Besatzung des Trawlers (Vorporkenboot) "Querne" gerettet. Die "Querne" ist gestern von einem deutschen Unterseeboot 40 Meilen von Skatrahed entfernt in die Luft gesprengt worden.

Die Stimmung in der Schweiz.

Bärn, 20. Mai. (W.F.) Aus Bern wird aus guter Quelle gemeldet, daß in Bundesratskreisen jede Hoffnung auf eine friedliche Lösung der italienischen Krise geschwunden ist. Man sieht im Bundeshaute mit Ruhe der Entwicklung der Dinge entgegen. Es herrscht dort die Überzeugung vor, daß die Kriegführenden nicht nur die Neutralität der Schweiz respektieren, sondern auch den schweizerischen Lebensmittelpedürfnissen Rechnung tragen werden. Auch die schweizerische Bevölkerung sieht der Zukunft ruhig entgegen.

Unterbundener Warenverkehr zwischen Deutschland und Italien.

Bern, 20. Mai. (W.F.) Der Warenverkehr zwischen Italien und Deutschland ist auf ein Minimum zusammengedrumpft. Die Kohletransporte haben vollkommen aufgehört. Dagegen vollzieht sich der Personenverkehr noch in normaler Weise.

Vor den Toren Przemysl.

Petersburg, 20. Mai. (W.F.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Starke feindliche Kräfte nähern sich Przemysl. Im Umkreis dieser Stadt tobt heftiges Geschützfeuer. Deutsche und österreichische Artillerie beschießt die Befestigungen. Im Raume zwischen Przemysl und den Moränen des Dnjeper drangen feindliche Truppen bis an unsere Drahtbefestigungen. Bisher konnten die Anreifer zurückgeschlagen werden, doch gelang es dem Feinde, sich unter großen Opfern in den Besitz einiger Laufgräben zu setzen.

Die Offensive in der Bukowina.

Wien, 20. Mai. (W.F.) Nachrichten aus der Bukowina belegen, daß dort allenthalben die Verbündeten gegen die Russen die Offensive ergriffen haben und insbesondere durch

ihre schwere Artillerie große Erfolge erzielten. Mahala wird von den Verbündeten heftig beschossen. Die Armeen Linsingen bedroht bereits Stanislaw. Auch die Nachrichten von der Schlacht lauten sehr günstig.
 Zürich, 21. Mai. (W.F.) Das italienische Konsulat gibt bekannt: Die Regierung hat den Kriegszustand in Italien erklärt.
 (Tägliche Rundschau.)
 Bukarest, 21. Mai. (W.F.) Einer Meldung des Berliner Tageblattes zufolge ist der russische Panzerkreuzer Pantelimon (12780 Tonne) auf der Höhe von Midia im Schwarzen Meer mit 1400 Mann untergegangen. Das Schiff, das einen Truppentransport an Bord hatte, ist einem Torpedo zum Opfer gefallen. Es soll niemand gerettet sein. Der Pantelimon war mit 4 Stück 30,5 cm. und 16 Stück 15 cm. Geschützen ausgerüstet.
 (Rössische Zeitung.)

Aus Stadt und Land.

— Königs-Geburtslagsfeier. Gestern, am letzten Schultage vor Pfingsten, veranstaltete die hiesige Bürgerschule die Geburtstagsfeier für unseren geliebten König. Die Festrede "Ueber Islam" hielt Herr Lehrer Schneider; es wurden außerdem Gesänge und Deklamationen geboten.

Kirchennachrichten

- für 1. Pfingstfeiertag.
 Kollekte für den Kirchenfond.
Wilsdruff.
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.
 Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. (Predigttext: Apostelgesch. 2, 1-13.)
 Kirchenmusik:
 „Gelobet seist du, heiliger Geist“, Pfingstlied für Sopran mit Orgelbegleitung von Oskar Hermann. Gesang: Frau Kaufmann Brankmann.
Grumbach.
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Kesselsdorf.
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, Pfingstlied. Männerchor.
 Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst, Florer'scher Fieber.
 Kirchenmusik:
 Pfingstkantate für gem. Chor und Basssolo von F. W. Müller.
 Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst, Pfingstlied. Männerchor.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, Beichte.
Sora.
 Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
 Nachm. 1/2 Uhr Festgottesdienst.
Röhrsdorf.
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.
 Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
 Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Limbach.
 Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
 Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
Blankenstein.
 Vorm. 8 Uhr Beichte und Feter des heiligen Abendmahls.
 Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
 für 2. Pfingstfeiertag.
 Kollekte für den Kirchenfond.
Wilsdruff.
 Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Text: 2. Timoth. 1, 7). Mitfeier von Königs-Geburtslag.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
 Kirchenmusik:
 „Kom m, heiliger Geist“, gemischter Chor von Bornhansky. Gesang: Kirchenchor.
Grumbach.
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Kesselsdorf.
 Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst, Pfingstlied. Männerchor.
 Kirchenmusik:
 Pfingstlied für dreistimmigen Chor von F. W. Schletterer.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, Florer'scher Fieber.
Sora.
 Mitfeier des Geburtslages des Königs.
 Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
Röhrsdorf.
 Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
Limbach.
 Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
 Abends 8 Uhr kirchlicher Familienabend im Gasthof zu Bittenheim.
Blankenstein.
 Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst. Mitfeier von Königs-Geburtslag. Im Anschluß an den Gottesdienst Kindergottesdienst.
Katholischer Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Wilsdruff.
 Vorm. 9 Uhr.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten incl. Welt im Bild.

Schlachtpferde
 kauft zu höchsten Preisen die Hofschlächtere Heinrich Hahnisch, Pötschappel, Fernspr. 2779 Km. D. ub. n.
Nichtausende Pferde werden per Wagen abgeholt.
 Eine Pferde zu kaufen. Off. mit Farbe, Rasse, Alter u. Preisangabe 1/2021 an die Sp. d. Bl. erht.
Dezimal-, Gasel-, Butter- und Wirtschaftswagen
 sowie Gewichte empfiehlt billigst **Martin Reichelt**
 Fernsprecher Amt Wilsdruff Nr. 66.
Im Schlachtpferde
 kauft zu höchsten Preisen die Hofschlächtere v. Oswald Mansch, Pötschappel, Tel. Nr. 735.
 Bei Unglücksfällen bin mit Transportwagen sof. zur Stelle.
Nichtausende Pferde werden sofort per Wagen abgeholt.

Kleinkörniger Mais
Wicken
Saat-Mais
40% Kali
Ammon.-Superphos. 10%
 empfiehlt
Albert Harz
 Mohorn, Fernsprecher Nr. 7.
Drahtgeflecht, Stacheldraht, Draht, Krampfen,
 la. verzinkt, empfiehlt billigst
Martin Reichelt,
 Am Markt. Telefon 66.

Ganz- u. Auslandsunterricht
 im **Gasthof Taubenheim**
 beginnt Dienstag, den 25. Mai, abends 8 Uhr.
 Um rege Beteiligung bitte hochachtungsvoll
G. Danisch, Tanzlehrer, Hofw. in.
Bölder Rübenhacken
 mit auswechselbaren Plättern in verschiedenen Größen.
extra starke
Distelstecher
 empfiehlt billigst
R. A. Hampus, Mohorn.
 Fernsprecher Nr. 8.
Jeden Posten gut getrocknete Stiefmütterchen
 kauft zu höchsten Preisen
Drogerie Paul Alesch.

Schweinefleisch
 sowie **hausgeschlachtene Blut- und Leberwurst** verpfundet von **2 Uhr ab**
G. Fuhrmann,
 Dresdner Str. 192.
100 Schock Strohsenle
 sind zu verkaufen.
Sora Nr. 8.
Schlachtpferde
 kauft zu höchsten Preisen die Hofschlächtere v. Oswald Mansch, Pötschappel, Tel. Nr. 735.
 Bei Unglücksfällen bin mit Transportwagen sof. zur Stelle.
40000 Mark
 für jetzt oder später auf 1. Hypothek Kondgut auszuleihen. Off. erbeten unter 2044 an die Exped. d. Bl.

Alleinstehende Frau sucht für 1. Juli eine
Wohnung
 bestehend aus Stube und Kammer, in der Nähe von Wilsdruff, Offerten unter 2024 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.
Bestellungen der Mitglieder des Obstvereins auf
Rex-Gläser
 sind bis spätestens 1. Juni direkt bei Mitglied **Martin Reichelt** in Wilsdruff abzugeben. Preisliste gratis Der Vorstehende.
Roggen-Prefstroh
 hat zu verkaufen
Gurschiger Gajda, Sühndorf.